

# Convoy to Remember 2016

12.-14. August 2016

Round Canopy Parachuting Team Suisse

## Faszination Convoy



20-Jahre Convoy to Remember im aargauischen Birmenstorf. Eine Veranstaltung mit grossem internationalen Zuwachs, viel Spektakel und einzigartigen Attraktionen der vergangenen hundert Jahre Militärgeschichte, die Gross und Klein ins Staunen versetzte und einen breiten Anklang bei der Bevölkerung erlangte. Nebst kulinarischen Höhepunkten und Fahrzeugparitäten in reichem Ausmass, besinnen wir uns auf die Traditionen der Schweiz und ihrer Armee.

2

## RCPT-Suisse Fallschirmspringen à la D-Day in Birmenstorf



Round Canopy Parachuting Team Suisse demonstrierte über die gesamten Tage der Veranstaltung mehrere Demonstrationssprünge aus einer originalen amerikanischen Flugzeuglegende, die bereits während der Invasion in der Normandie 1944 Alliierte Fallschirmtruppen absetzte.

3-4

## Aufgepasst... die Motoren starten!



Panzer, Kanonen, Reiterschwadronen, heulende Motoren, schweizer Militärtraditionen. All das machte die diesjährige Ausgabe des Convoy so erfolgreich!

5



## Sag niemals nie!

Bist du sicher wir schaffen das? Meinst du nicht die ganze Sache ist ein zu grosses Unterfangen für euch?

Auf diesem Grundsatz basierte das erste Treffen ein Jahr zuvor auf dem zukünftigen Festgelände in Birmenstorf.

Vom Ehrgeiz gepackt und im wahrsten Sinne Blut geleckt, machten wir uns an die erfolgreiche Ausarbeitung dieser gigantischen Operation.

Mehr dazu auf den folgenden Seiten...





# Faszination Convoy to Remember

**Eine der grössten und wertvollsten Militärfahrzeug- Oldtimer-treffen in Bezug auf Raritäten und Seltenheiten.**

1996 wurde der erste Convoy to Remember feierlich im aargauischen Birmenstorf ins Leben gerufen durch den Organisationsleiter und Initiant Adrian Gerwer. Die Grundauffassung war eine Veranstaltung zu Tage zu führen, die möglichst viele Militärfahrzeugliebhaber und Technikfans mit ihres gleichen vereint. Im Weiteren der Aussenstehenden Bevölkerung einen Einblick in die vergangene sowie aktive Militärgeschichte bietet.

Seit der Gründung hat der Anlass heute europäische Bedeutung erlangt und findet alle drei Jahre statt. Bereits der vergangene Convoy to Remember im Jahre 2013 verzeichnete über 20'000 Besucher, über 500 Militärfahrzeuge, gegen 20 Reenactorgruppen und einschliesslich 20 Flugzeuge, darunter auch die berühmte Patrouille Suisse. Dieses Jahr hat sich das ganze weiter gesteigert, mit einer noch grösseren Teilnehmer und Besucherzahl an historischen Fahrzeugen und Raritäten wie die fliegende Douglas Dakota C-47 aus Englan.



Die Grundlegenden Elemente die diese Veranstaltung so erfolgreich machen, sind die Erinnerung und das Gedenken an die Befreiung der alliierten Streitkräfte des Zweiten Weltkriegs. Militärisch ausgerichtete Technik in voller Aktion, in Verbindung eines lebendigen Museum für Aussenstehende.

Das bewusst machen, das Militärgeschichte ein Teil unser Kultur ist und ein breites Unterhaltungsangebot für die ganze Familie.





## RCPT-Suisse

# Fallschirmspringen à la D-Day

Lange war es her seit die Douglas Dakota C-47 mit dem Spitznamen « Drag-Em-Oot », das letzte Mal den Schweizer Himmel mit ihrer Präsenz gesäumt hatte. Umso mehr war es für uns ein ganz spezielles Privileg wieder einmal mit dieser historischen Dame über der Heimat abzuspringen. Während den ganzen drei Veranstaltungstagen (Freitag – Sonntag), sprangen wir insgesamt vier Mal mit voller Besetzung über dem Convoy Gelände in die Landezone „Post-Stamp“ ab und sorgten für Aufregung und Staunen bei den sich vor Ort befindenden Zuschauer.

Entsprechend der Originalität bemühten wir uns wie es sich gehört, möglichst authentisch wie die Fallschirmtruppen zu D-Day Zeiten uns wiederzugeben. Das umfasste eine originale Sprungrüstung inkl. Uniform, Equipment und Springerhelm. Nur die Fallschirme sind aktuellen Datums, denn hier geht die auch bei uns die Sicherheit vor der Authentizität. Unter der Leitung des Jumpmaster (Absetzer) befolgten wir während dem Anflug auf die Landezone jedes Mal den ertönenden Kommandos (Aufstehen-Einhacken-Aufziehleine überprüfen-Ausrüstung überprüfen-Bereitmeldung des Springers). Daraufhin wusste nun jeder das es ernst wurde und uns nur noch wenige Minuten trennen vor dem effektiven Absprung aus der C-47. Gesagt getan, das Grüne-Licht an der Absprungtür leuchtete auf und unmittelbar gefolgt ertönte das „GO“ des Jumpmaster, was den Absprung zur Folge hatte. Nach dem automatischen Öffnungsvorgang des Fallschirms nach ca. 4 Sek. begann die Orientierung und der zeitbegrenzte Zielflug auf die kleine Landezone.

## Flughafen Zürich-Kloten

Anhand der Grösse und Auflagen die eine C-47 Skyetrain mit sich bringt, war es nur möglich von Zürich aus zu starten und zu landen. Ein Flugzeug dieses Typs mit seiner Vergangenheit und uns als dazu-gehörige Springermannschaft war für alle Beteiligten Am Flughafen eine wahre Besonderheit. Dies musste auch die Zollkontrolle erfahren, die recht schnell von ihren normalen Standards abliessen, da wir schlicht und einfach nicht nur mit Handgepäck reisen. An dieser Stelle vielen Dank für das Verständnis und das entgegen gebrachte Vertrauen der Flughafen Polizei Zürich.



## Douglas Dakota C-47 “Draag-Em-Oot“ Skyetrain

Was wäre ein Unternehmen in diesem Ausmass ohne den richtigen Flieger, wahrscheinlich nur eine abgehalfterte Episode von Verrückten.

Bereits in der Konzeptfindung stand im Vordergrund, dass wir für die Wahrung der Geschichte eine der noch letzten fliegenden Legend zurück in die Schweiz holen wollen. Die Douglas Dakota C-47 von Paddy Green aus England, die bereits am D-Day 1944 Alliierte Fallschirmtruppen über der Kanalküste von Frankreich abgesetzt hatte. Diese Maschine war schon vor sechs Jahren unser Begleiter am Convoy und somit ein Muss für das 20-jährige Jubiläum der Veranstaltung. Mit unermüdlichem Eifer und Enthusiasmus sprangen wir auf diesen Zug von nicht enden wollenden Herausforderungen und finanziellen Hürden auf. An dieser Stelle ein riesen Dankeschön an die Organisatoren der Convoy to Remember Vereinigung. Die das gesamte finanzielle Risiko auf ihren Schultern getragen haben und ohne die fachmännische Organisation der Verantwortlichen dieses Unternehmen in vollem Ausmass wahrscheinlich nicht hätte stattfinden können

### Was wäre ein Flieger ohne Pilot und seine Besatzung?

Es gibt nur noch wenige Piloten die eine solche alte Dame bis an ihre fliegerische Perfektion treiben können und ihr den Glanz der vergangenen Zeiten entlocken. In diesem Sinne haben wir eine grosse Hochachtung und möchten uns herzlichst für den Einsatz der Piloten Marc Edwards, Chris Couzine und der bezaubernden Flug- Ingenieurin Linda bedanken!







Butch Garner aus den USA & Jens Klaudtky aus Deutschland, befinden sich hier gerade in der finalen Phase des Landeanflugs und in Vorbereitung auf den effektiven "Einschlag" am Boden.

## RCPT International

Zu den üblichen Hauptverdächtigen der Schweizer RCPT Sektion, gesellten sich für den Convoy to Remember weitere top Rundkappenspringer aus allen Divisionen des RCPT-Int. Unter den erschwerten und äusserst komplizierten Bedienungen, die von der Landezone in Birmenstorf ausgingen, wurden nur die Elite der Rundkappenspringer aus der Szene eingeladen. Darunter befanden sich zwei amerikanische Vietnam Veteranen, sechs Deutsche, zwei Franzosen, und ein Holländer. Die unser Team zu einer leistungsstarken Truppe ergänzten und mit herausragenden springerischen Leistungen überzeugten. Im direkten Sinn war es auch ein aufeinandertreffen alter Springerkameraden, was eine brüderliche Atmosphäre mit sich führte.



## Ready...Let's Go!

Genugtuung nach einer intensiven Vorbereitungszeit und angespannten Tagen im bängen auf gute Wetterverhältnisse, geniessen wir den ersten Flug in der C-47, Richtung Absprungzone. Die ganze Anspannung und Hektik ist nun vorüber gezogen und jeder einzelne konzentriert sich nochmals auf den Ablauf des bevorstehenden Absprungs über dem Convoy Gelände im Birmenstorf. Mit insgesamt sechzehn Rundkappenspringern und einem Absetzer, starteten wir jeweils vom Flughafen Kloten-Zürich aus und säumten zwanzig Minuten später den Himmel über Birmenstorf mit unseren Fallschirmen.

Gemäss der äusserst sportlichen Landezone auf dem Convoy Gelände, entschlossen wir uns bereits im Vorfeld die Absprünge aus sehr geringer Höhe anzugehen, um so ein Abtreiben zu vermeiden. Denn im Gegensatz zu modernen Flächenfallschirmen sind unsere militärischen Rundkappens-Modelle nur bedingt steuerbar, was ein hohes Mass an Erfahrung und Geschicklichkeit verlangt. Dazu kommt das Zielgenaue dirigieren und Einweisen des Flugzeuges in die richtige Absprungrichtung durch den Absetzer, der ebenfalls während der gesamten Operation eine perfekte Leistung im Zusammenspiel mit der C-47 Dakota Crew an den Tag legte. Auch nach der Landung, ist der Fallschirmspringer noch nicht von seiner Leistung befreit. Das korrekte Bergen des Fallschirmes zählt auch zu seinen Aufgaben.





# Aufgepasst..die Motoren starten!

Neben unseren Fallschirmspringerischen-Vorführungen, war selbstverständlich ein vieles mehr an Besonderheiten zu bestaunen. So zu Beispiel die atemberaubende fliegerische Formationsdarbietung der Patrouille Suisse. Die nicht nur lediglich mit ein bis zwei Überflügen sich präsentieren wollte, sondern mit sechs Staffelflugzeugen ein spektakuläres Programm ablieferte, dass nahezu alles umfasste und keine Wünsche der bestaunenden Menge mehr offen liess.

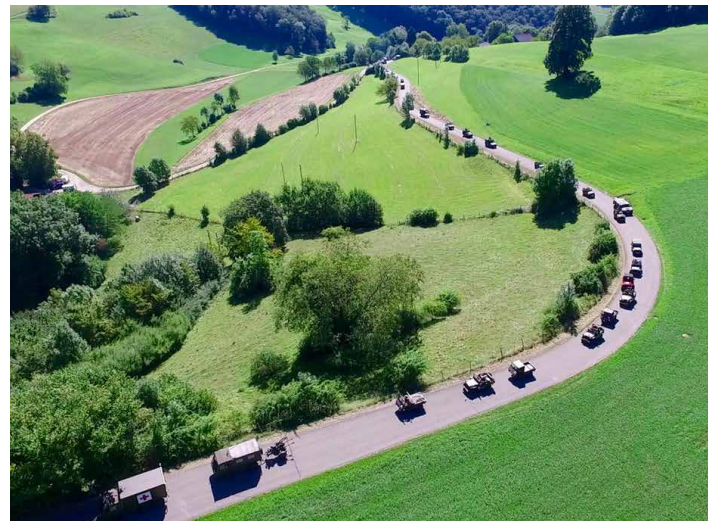


## Artilleriebeobachter "Stinson L-5"

Zum ersten mal in der Geschichte der Convoy Veranstaltungen, hatten die Organisatoren unter denen sich auch Piloten befinden, nach einem langen bürokratischen Aufwand die Genehmigung erhalten mit einem originalen Aufklärungsflugzeug der U.S. Army Air Force aus dem Zweiten Weltkrieg direkt auf dem Festgelände zu Landen- und Starten. Dieses äussert wertvolle Unternehmen, dass die Veranstaltung noch attraktiver machte, zog schon im Vorfeld ein grosses Medienspektakel mit sich.

Kühn und gelassen wurde die Maschine während den Veranstaltungstagen mehrere male vom erfahrenen Piloten Werner Meier vor den Augen von hunderten von Zuschauern sicher zu Boden- und in die Luft manövriert.

Dieser Typ von Flugzeug fand grossen Verwendungszweck während dem Zweiten Weltkrieg bei den Alliierten Streitkräften und brillierte sich als zuverlässiger Beobachter und Rettungsfieger, der mit sehr wenig Start- und Landedistanzen überzeugt.



Für den kulturellen Aspekt und seine Einwohner der zahlreichen Gemeinden im Kanton Aargau, war es auch ein Besonderer Moment einen schier endlosen Torso an nicht endenden Militärfahrzeugen zu bestaunen, der sich in einem gewaltigen Konvoy am Samstag durch die Region schlängelte.

Zahlreiche Gruppen von historischen Vereinigungen säumten das ganze Convoy Gelände mit ihren Ausstellungen von Militärcamps. Auch wir hatten mit grossem Aufwand ein eigenes Feldkamp errichtet, dass ganz dem Motto der U.S. Truppen während der Invasionszeit gewidmet war. Für die Umsetzung dieser Material intensiven Darstellung möchte wir auch unseren Dank an alle Helfer und Mitwirkenden des RCPT-Suisse bedanken.



Ein immer grösser anwachsender Anteil von Panzerfahrzeugen war ebenfalls in ihren Ausübungen und Fahrdemonstrationen zu bestaunen. So auch dieser äussert seltene amerikanische Panzer vom Typ "M3 Stuart", der schon während der Endphase des ersten Weltkrieg eingesetzt wurde.







Das Round Canopy Parachuting Team auf dem Rollfeld des Flughafen Zürich-Kloten mit der legendären Douglas Dakota C-47 aus England.

## Danksagung & Resümee

Die Verkörperung solcher Unternehmungen und Veranstaltungen gehen immer von meist mehreren kreativen eingeschworenen Köpfen aus. Die Grundlegendelemente beziehen sich aber wie so oft auf den finanziellen Aspekt, der eine Veranstaltung in diesem Ausmass ermöglicht. Deshalb möchten wir hier explizit unseren grössten Dank an alle Sponsoren überbringen, ohne die es nie möglich gewesen wäre einen solchen hochausgesteckten kulturellen Anlass in der Schweiz zu realisieren.

Neben alle dem stehen auch alle Freiwilligenhelfer und Unterstützer im Vordergrund, die uns während der Vorbereitungszeit und an den Veranstaltungstagen tatkräftig zur Umsetzung und Erfolg beigetragen haben.

Mit der wiederholten Überführung der C-47 in die Schweiz, möchten wir es aber für die Zukunft nicht belassen und hoffen inständig auf eine weitere Episode der vergangenen Geschehnisse!

